

Verzockt, Verheult, Verstaatlicht Gottes eigene Pleitegesellschaft

„Hoh du Arsch! Du immer mit Deinen Handgranaten!“ Lachend schreit es einer durch den Raum, wechselt die Waffe seines soeben wiederlebten Computerkämpfers und schmeißt nun seinerseits vor jeder Ecke erstmal ein paar Bomben. An anderen PC's werden Reiterarmeen bewegt, Fabelkämpfer nutzen Zauberkräfte, Imperien entstehen und zerfallen. So manches auch aus Geldmangel, da sich der Landes-Lenker irgendwo verzockt hat. - LAN Party im „Muggefug“, hier ist alles Spiel, während draußen die ganz große LAN-Party läuft. Mit Milliarden und Trilliarden, mit echtem Geld, echten Menschen, echten Schicksalen. Nur denen, die süchtig



und im Rausch der Gier an den Monitor-Batterien hängen, ist das egal. Sie müssen JETZT klicken, eine Sekunde später sind Millionen futsch oder Millionen verdient, und wieder und wieder. Schon längst geht es nicht mehr um die Werte, die von Menschen in der Wirtschaft erarbeitet werden, es geht nicht mehr um volks- und betriebswirtschaftliche Grundregeln, es wird gezockt. Geld wird nicht mal mehr mit Geld verdient, was schon absurd genug ist, sondern mit Wetten darauf, wie sich Kurse entwickeln könnten. Es muss schneller und schneller gehen. Wer will schon auf jährliche Berichtszahlen warten, auf sporadische Ad-Hoc-Meldungen, oder zumindest Quartalsergebnisse. Das Gerücht hat die Macht, also die, die es am geschicktesten verbreiten und allein dadurch die Märkte hin und her treiben. Und der Nabel des Weltwirtschaftssystems entwickelt sich zum Babel der Neuzeit. - Schön blöd, wer Twin Towers rammt und meint, damit was zu ändern. Das erledigt das System in „Gottes eigenem Land“ schon ganz allein. Nur haben die scheinheiligen US-Priore das mit Sodom und Gomorrha und Babel wohl selbst nicht gelesen und ihren Verstand beim Login in das Börsen-„spiel“ abgegeben. Wenn die selbst ernannten Macher dann an dem Punkt angekommen sind, dass man Geld eben doch nicht essen kann, heulen sie kräftig rum und werden prompt ihrer Schulden entledigt. Die Steuerzahler in den USA sollen in einem Fonds alle schlechten Werte übernehmen, während die noch bestehenden Werte im Banksystem bleiben. Wie krank ist das denn? Eine andere Variante spricht davon, alle Banken zu verstaatlichen, um die Geldflüsse unter Kontrolle zu bekommen. Dass man damit eigentlich auch gleich die gesamte Wirtschaft unter Staatsaufsicht stellt, erinnert makaber an Erich Honeckers Worte, kurz vor dem

Ende seines Gesellschafts-Experiments: „Den Sozialismus in seinem Lauf, hält weder Ochs noch Esel auf.“ Dass der Staat bei Weitem kein besserer Hüter des Geldes ist, hat nicht nur die DDR bewiesen, sondern jüngst auch wieder einmal das allzu verantwortungslos organisierte bundesdeutsche, insbesondere öffentliche Bankwesen. Nahezu

jede Landesbank strudelt mit im internationalen Zocker-geschäft. WestLB, Sächsische und Berliner Landesbanken, IKB, auch die Bayern LB und als Gipfel der Unverschämtheit im Umgang mit den Geld der Bundesbürger: die KfW. Ausgeschrieben, bitte auf der Zunge zergehen lassen: „Kreditanstalt für Wiederaufbau“! Gemeint ist der Wiederaufbau hier bei uns, im Osten. Nicht leicht, wenn man allein mit der eigenen Tochtergesellschaft IKB 10.700.000.000,00 Euro (10,7 Milliarden) in US-Löchern verballert. Dass das schnell gehen kann zeigt, dass die „kleine Überweisung“ von 350.000.000 (350 Mio.) Euro an die Pleitebank Lehman-Brothers nur eine von 1.000 ähnlichen Buchungen am 15.9. gewesen ist.

Auch hier trägt die Verluste der deutsche Staat, also wir. Dieser Text endet ohne eine Lösung. Aber mit ein paar Ideen vielleicht: Das Zocken auf Werte von Werten von Werten gehört abgeschafft. Derivate, Optionen, Futures heißen schöngeredet die virtuellen Chips in den Spielhöhlen der Finanzwelt. - weg damit!

Verstaatlichung ist sicher keine Lösung. Echte Märkte mit echten Werten und ethisch, verantwortlichen Managern können es besser, als völlig realitätsentthobene Beamte, die sich durch Boni und Tarnfirmen auf den Cayman's noch einen Schnitt dazuverdienen wollen. Und Staatsbanken gehören hochkritische Anlagen außerhalb ihrer staatlichen Aufgabe verboten.

Übrigens: Ich habe mal interessehalber aktuelle Anlagetipps nachgerechnet, die mir eine Bank zukommen ließ. Man sollte sich zwischen sicherheitsorientierter Anlage, einer mit etwas Risiko und einer Version mit hohem „Potential“ (sprich Verlustmöglichkeit) entscheiden. Wegen der Informationspflicht waren den Werbeversprechen auch die Fondsprospekte beigefügt. Und wer da reinschaute und nachrechnete, fand Erstaunliches heraus. All die tollen Anlagen hatten in den letzten 10 Jahren durchschnittlich knapp über 2 (ZWEI!!!) Prozent Rendite erzielt. Wozu also der ganze Hype, Grundrechenarten reichen, um den Unsinn zu verstehen. *Jens Pittasch*

„Für eine gerechte Welt – Sei tolerant – Handle fair!“

am Freitag, den 17. Oktober 2008 führt das entwicklungspolitische Netzwerk „Cottbus gibt 8“ auf dem Stadthallenvorplatz einen sportlichen Aktionstag unter dem Motto „Für eine gerechte Welt – Sei tolerant – Handle fair!“ durch. Das Netzwerk möchte damit auf faires Verhalten im Sport und faire Arbeitsbedingungen in der Sportbekleidungsindustrie aufmerksam machen. Anlass ist der UN-Tag zur weltweiten Armutsbekämpfung.

Auf dem Stadthallenvorplatz präsentieren sich Vereine, die sich für eine gerechte Welt und ein faires Miteinander von Industrie- und Entwicklungsländern engagieren. Neben einem Bühnenprogramm mit Diskussionsrunden zum Thema „Saubere Kleidung“, Straßentheater, einer Hüpfburg und einem Stand zum T-Shirt bemalen, wird es Mitmach-Stationen geben, wo jeder selbst einmal ausprobieren kann, einen Fußball oder ein Trikot zu nähen.

Hintergrund des Aktionstages sind die noch immer menschenunwürdigen Bedingungen, unter denen hauptsächlich Frauen und Kinder, in Entwicklungsländern wie Pakistan, Bangladesch oder China Sportartikel und Sportbekleidung für den europäischen Markt herstellen. Fußbälle, Turnschuhe oder Trikots werden oft unter Kinderarbeit und zu Hungerlöhnen produziert. Gemäß dem Motto „Fair Play – Fair Pay“ möchte das Netzwerk „Cottbus gibt 8“ auf Alternativen aus dem fairen Handel aufmerksam machen. Mehr Informationen dazu gibt es auf der Internetseite www.cottbus-gibt-8.de. Interessierte Jugendliche können sich noch bis zum 10. Oktober bei Uwe Berger (Carpus e.V.), Tel.: 0355/ 499 4490, E-Mail: kontakt@carpus.org zum Straßenfußballturnier anmelden. (pm)

Das Volksbegehren gegen neue Tagebaue:

Ab dem 10. Oktober startet das Volksbegehren gegen neue Tagebaue – für eine zukunftsfähige Energiepolitik. Dazu erklären die Initiierenden:

Wir sind auf die kommenden fünf Monate gut vorbereitet und richten uns auf eine massive Gegenkampagne der Landesregierung und des Stromkonzerns Vattenfall ein. Hierauf haben der häufig unsachliche Tonfall von Regierungsseite während der Unterschriftensammlung und die nassforschende Ablehnung der Volksinitiative durch die Regierungsfractionen im Landtag bereits einen Vorgeschmack gegeben. An den Problemen, die wir anpacken müssen, hat sich seit Veröffentlichung des Berichts des Klimarats der Vereinten Nationen und dem Bekanntwerden der sogenannten Clausthal-Studie nichts geändert. Die von der Landesregierung inzwischen verabschiedete Energiestrategie 2020 gibt weder Auskunft, wie der unverantwortlich hohe Kohlendioxidausstoß Brandenburgs in absehbarer Zeit deutlich gesenkt werden kann, noch verabschiedet sie sich von den Plänen zur Zerstörung weiterer Lausitzdörfer. Wir werden mit allen Möglichkeiten, die das Volksabstimmungsgesetz uns einräumt, und mit all unserer Kraft für eine klimafreundliche Politik in Brandenburg streiten, die zugleich den bedrohten Lausitzdörfern eine Zukunft gibt. Wir rufen alle Brandenburgerinnen und Brandenburger auf, Mitverantwortung für den Klimaschutz in Brandenburg zu übernehmen und sich mit den Bürgerinnen von Proschim, Atterwasch, Kerkwitz, Grabko und den bedrohten Teilen von Welzow solidarisch zu zeigen. Gemessen an der ihnen drohenden Umsiedlung und gemessen an den Problemen, die auf uns alle durch den sich zunehmend verschärfenden Klimawandel zukommen, ist der Aufwand zur Unterstützung des Volksbegehrens durch die Stimmabgabe sehr gering. (pm/dh)

Klüger über Nacht! Nacht der kreativen Köpfe

Am Sonnabend, den 18. Oktober 2008, von 19:00 bis 02:00 Uhr, laden Cottbuser Kultureinrichtungen, Institutionen und Unternehmen ein, Kultur und Kunst auf verschiedenste Weise kennen zu lernen, hinter die Kulissen zu blicken oder selbst aktiv zu werden. Über 100 Programmpunkte setzen die passenden Akzente zu den Dauer- und Wechselausstellungen: An den 20 Veranstaltungsorten beginnen um 19:00 Uhr die Programme, die im Stundentakt wiederholt oder weitergeführt werden. Im neu eröffneten Blechen Carré findet ab 0:15 Uhr der festliche Ausklang der Veranstaltung statt.

Das von Cottbuser Wissenschaftlern des Fraunhofer Anwendungszentrums für Logistikplanung und Informationssysteme entwickelte und zur „Nacht der kreativen Köpfe“ 2007 erstmals erfolgreich eingesetzte elektronische Ticketsystem ermöglicht es, eine individuelle Route je nach Interessenanlage vorab zu planen und am Abend selbst an allen Orten zu aktualisieren. Die einzelnen Veranstaltungsorte sind mit dem von Cottbusverkehr eigens eingerichteten Shuttle-Verkehr im 10-Minutentakt bequem erreichbar. Weitere Informationen unter: www.cottbus.de (pm/dh)